

---

---

# Inhalt

---

---

## Vorwort

XI. XII

## Einleitung

### Meine politischen Grundanschauungen vor und in dem Kriege

1—10

Westliche oder östliche Orientierung 1—4. Der kontinental-europäische Charakter der deutschen auswärtigen Politik 4—5. Das angebliche Streben Deutschlands nach der Vorherrschaft in Europa 5—8. Meine Politik in Washington 8—10.

## Erstes Kapitel

### Deutschland und die Vereinigten Staaten von Amerika vor dem Kriege

11—31

Die panamerikanische Außenpolitik der Vereinigten Staaten 11—15. Knox' ostasiatische Politik 11—15. Mißverständnisse zwischen Deutschland und Amerika und Versuche zu ihrer Abstellung 15—22. Woodrow Wilson 22—23. Staatssekretär Bryan 22—24. Mein Verhältnis zu Roosevelt, Taft und Wilson 24—25. Volkscharakter und öffentliche Meinung in Amerika 26—31.

## Zweites Kapitel

### Die deutsche Propaganda in den Vereinigten Staaten

32—55

Meine Reise nach Deutschland, Mobilmachung, Rückkehr nach Amerika 32—35. Amerikanische Pressehetze 35—36. Deutsche Propaganda-Unternehmungen in Amerika 36—38.

Dernburg. Geheimrat Albert, Hauptmann von Papen, Freigattenskapitän Boy-Ed 39—40. Propagandakosten 44—45. Dernburgs Pressebureau 45—47. Die amerikanische Tagespresse. Deutschamerikanische Zeitungen 48—54. Filmpropaganda 54—55.

### Drittes Kapitel

## Die politischen Ereignisse bis zu dem „Lusitania“-Fall

56—77

Wilson's Politik zu Anfang des Krieges und ihre Beurteilung in Deutschland 56—63. Die Funkenstationen in Sayville und Tuckerton 63—64. Amerikas ehrliche Neutralität 65—66. Amerikanische Vermittlungsversuche 66—68. Oberst House 68—69. Amerikanische Waffen- und Munitionslieferungen 69—74. Meine Denkschrift vom 4. April 1915 betr. Waffenausfuhr 74—77.

### Viertes Kapitel

## Wirtschaftliche Fragen

78—100

Finanzierung von amerikanischen Nahrungsmittel- und Rohstofflieferungen 78—79. Schwierigkeiten der Verschiffung der angekauften Waren 80—86. Die Frage der See- und Kriegsversicherung 86—88. Unsere wirtschaftliche Propaganda in den Vereinigten Staaten 88—89. Die Frage der Verschiffung von Baumwolle nach Deutschland 89—94. Versuche zur Verhinderung von Kriegslieferungen an die Entente 94—97. Deutsche Anleihe in den Vereinigten Staaten 97—99. Vorenthaltung deutscher Farbstoffe 99—100.

### Fünftes Kapitel

## Die sogenannten deutschen Verschwörungen

101—125

Bekohlen deutscher Kriegsschiffe durch die New Yorker Niederlassung der Hamburg-Amerika-Linie 101—103. Geheimes deutsches Pressebureau in New York 103—105. Wahrheit

und Lüge über Gewaltakte von Deutschen und Deutsch-amerikanern auf amerikanischem Boden 105—107. Meine Stellungnahme zu den Gewaltakten 107—111. Untersuchung des Senatsausschusses über die deutsche Propaganda 111—114. Angebliche deutsche Verschwörungen 114—117. Einzelfälle von Anschlägen 117—122. Angebliche deutsche Geheimagenten 122—125.

## Sechstes Kapitel

### Der „Lusitania“-Zwischenfall

126—163

Blockade und U-Bootkrieg 126—131. Deutsch-amerikanischer Notenwechsel 131—135. Warnung der deutschen Botschaft an amerikanische Reisende 135—136. Die Versenkung der „Lusitania“ 136—139. Wirkung der Versenkung 139—144. Dernburgs Abreise. Amerikanische Note an Deutschland und die deutsche Antwort 145—148. Meine Audienz im Weißen Hause und die Grundlage unserer Politik 149—152. Meyer-Gerhards Reise nach Berlin 153. Bryans Rücktritt 153—156. Vier Zifferberichte 157—163.

## Siebentes Kapitel

### Der „Arabic“-Zwischenfall

164—209

Kooperation behufs Wiederherstellung der „Freiheit der Meere“ 164—166. Die beiden politischen Richtungen in Berlin 166. Situationsbericht nach Berlin 167—170. Versenkung der „Arabic“ 171. Brief an Lansing 172. Mein Schriftwechsel mit dem deutschen Auswärtigen Amt 175 bis 178. Berliner Denkschrift an den Botschafter Gerard 179. Situationsberichte zum U-Bootkrieg nach Berlin 180—183. Ententeanleihe in Amerika 183—184. Erledigung des „Arabic“-Falles 185—192. Versuche der Entente, die deutsche und die österreichisch-ungarische Botschaft zu kompromittieren 192—197. Abberufung der deutschen Attachés von Papen und Boy-Ed 197—204. Wilsons Kongreß-Botschaft vom 7. Dezember: Peace and preparedness 204—208. Diplomatische Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Österreich-Ungarn 208—209.

Achtes Kapitel

Die zweite „Lusitania“-Krisis

210—237

Meine Zifferberichte über die Wiederaufnahme der „Lusitania“-Angelegenheit 210—215. „Lusitania“-Frage und Freiheit der Meere 215—220. Ankündigung des verschärften U-Bootkriegs 220. Kontroverse über die „bewaffneten Handelsschiffe“ 220—221. Wilsons eigene Politik 221—222. Lansing's Memorandum zum U-Bootkrieg 223—228. Zweite Europareise des Oberst House 228—229. Deutsche Denkschrift über die Bewaffnung der Handelsschiffe 229—231. Haltung des amerikanischen Kongresses und Wilsons Politik 231—237.

Neuntes Kapitel

Der „Sussex“-Zwischenfall

238—266

Mexikanische Frage und amerikanische Friedensvermittlung 238—240. Krieg oder Frieden mit Amerika 240—242. Deutsche Note zur Versenkung der „Sussex“ und das amerikanische Ultimatum 242—247. Deutsche Antwortnote 248 bis 251. Amerikanische Friedensvermittlung und U-Bootkrieg-Frage 251—256. Citizens Committee for food shipments 256—257. Bolo-Affäre 258—259. Igel-Affäre 259—260. Abschluß des „Sussex“-Zwischenfalles 260—261. „Appam“, „U-Deutschland“ und „U 53“ 261—266.

Zehntes Kapitel

Die amerikanische Friedensvermittlung

267—352

Wilson's Ansprache an die amerikanische Friedensliga über den Völkerbund 267—271. Mein Schriftwechsel mit der deutschen Regierung über Wilson's Vermittlungspolitik 271 bis 273. Telegrammwechsel über den uneingeschränkten U-Bootkrieg 273—276. Friedensvermittlung und U-Bootkrieg 276—296. Memorandum Kaiser Wilhelms an Wilson.

Wilson's Wiederwahl 296—300. Die bevorstehende Friedensaktion Wilson's 300—309. Deutsches Friedensangebot 309—314. Wilson's Friedensnote 314—330. Der uneingeschränkte U-Bootkrieg 330—331. Amerikanische Pressestimmen über die deutsche Kriegspolitik 331—352.

### Elftes Kapitel

#### Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen

353—391

Die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten über die Friedensnote Wilson's 353—358. Die Frage des uneingeschränkten U-Bootkriegs 358—359. Wilson's Botschaft: „Friede ohne Sieg“ 359—372. Vermittlungsangebot Wilson's 372—375. Die deutschen Friedensbedingungen 375—378. Mitteilung über den uneingeschränkten U-Bootkrieg 378—379. Amerikas Eintritt in den Krieg 379—380. Meine Politik in Washington 380—391.

### Zwölftes Kapitel

#### Die Heimkehr

392—414

Letzte Tage in Washington 392—399. Die Reise 399. Aufnahme in Deutschland 403—408. Im Hauptquartier 407—413. Zum Botschafter in Konstantinopel ernannt 414.

---